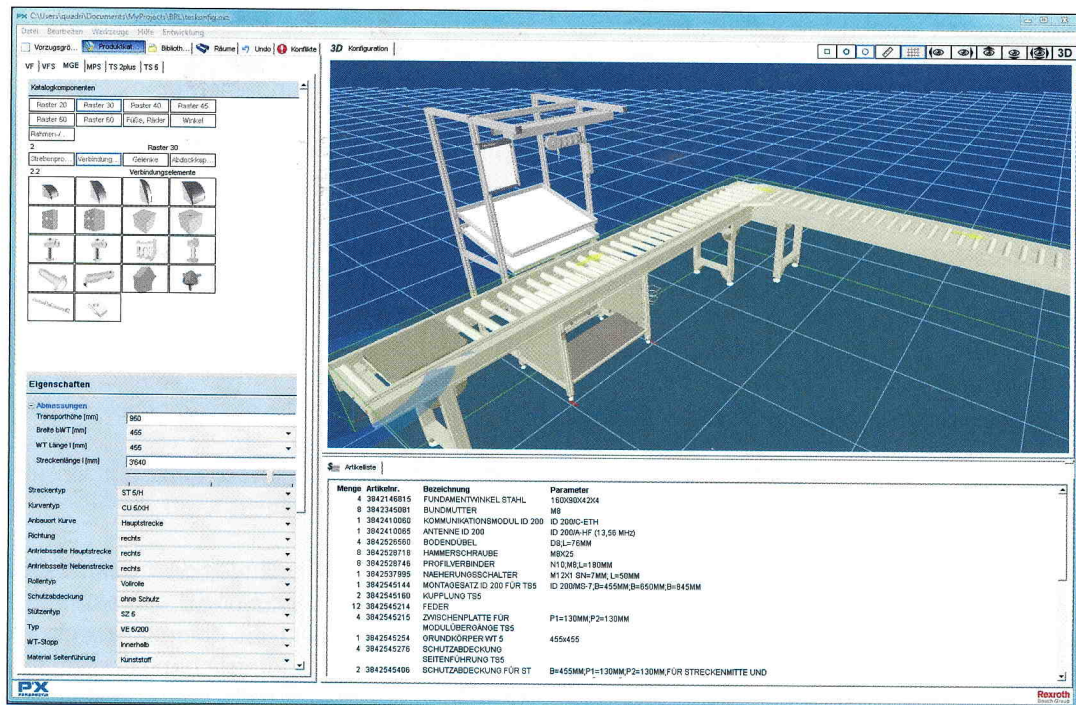


Produktkonfigurationen stellen das technische Produktwissen effizient für die Vermarktung bereit – Konstruktion und Vertrieb müssen dazu ‚dieselbe‘ Sprache sprechen. (Bilder: Perspectix)



Wohlüberlegt möglichst effizient konfigurieren



„Einige Unternehmen berichten von bis zu 80 Prozent mehr Deckungsbeitrag nach Einführung eines Produktkonfigurators“, betont Dr. Philipp Ackermann, Geschäftsführer der Perspectix AG.

Die Einführung eines Produktkonfigurators verändert Unternehmensprozesse tiefgreifend. Ein sinnvoll strukturiertes Projektmanagement hilft, Probleme zu vermeiden und die Vorteile der Mass Customization voll auszuschöpfen. Insbesondere müssen neben technischen Aspekten auch ‚weiche‘ Faktoren der Mitarbeiterführung berücksichtigt werden. Die verschiedenen beteiligten Abteilungen eines Unternehmens benötigen eine gemeinsame Sprache, um die jeweiligen Aufgaben und Anforderungen eindeutig zu spezifizieren.

Hersteller von komplexen Investitionsgütern nutzen zunehmend die Vorteile der Massenfertigung in Verbindung mit der Realisierung kundenindividueller Angebote. Diese Mass Customization erfordert es, Prozesse neu auszurichten und das Zusammenspiel zwischen Konstruktion und Vertrieb – das so genannte Sales Engineering – zu stärken.

Unterstützung hierzu bieten Produktkonfiguratoren wie etwa P'X5 von Perspectix. Um diese Werkzeuge zu implementieren, muss allerdings unternehmensweit eine ausgedehnte Produkt-, Prozess-, Daten- und Softwareintegration erfolgen – doch der Aufwand lohnt sich. Denn

Unternehmen, die Vertrieb und Anwendungsentwicklung effizient verbinden, beherrschen die komplexe Vermarktung variantenreicher Produkte und halten dabei gleichzeitig die Projektierungskosten im Zaum. Einige Unternehmen berichten von bis zu 80 Prozent mehr Deckungsbeitrag nach Einführung eines Produktkonfigurators.

Die Kernaufgabe der Implementierung umfasst das Aufbereiten des Produktwissens und das Einpflegen der Produktlogik. Die Konstruktions-, Fertigungs- und Montagerregeln müssen festgelegt und mit kaufmännischen Faktoren verknüpft werden, beispielsweise den Material- und Arbeitskosten. Mit dem kollaborativen P'X5-Autorensystem lässt sich die kom-

